

Den Bürgern eine Stimme geben und zuhören!

Jan-Hendrik Kamlage

29.02.2013

18. EUROPÄISCHER VERWALTUNGSKONGRESS 2013
VERWALTUNGSPRAXIS IN EUROPA IN BREMEN



Dialogorientierte Bürgerbeteiligung

- Bürgerinnen und Bürger, zivilgesellschaftliche Akteure und Entscheidungsträgerinnen
- Austausch von Argumenten mit dem Ziel einer gemeinschaftlichen Willensbildung und konsensualen Entscheidungsfindung.
- Abwägen alternativer Positionen unter der Prämisse, andere Standpunkte zu berücksichtigen.

Warum überhaupt
Bürgerbeteiligung?

Krisen der repräsentativen Demokratie in Europa

- Vertrauenskrise
- Parteienkrise
- Distanz zwischen Bürgern und Politikern wächst



Legitimationsreservoir der repräsentativen Demokratie reicht nicht mehr aus, um kollektiv bindende Entscheidungen zu generieren.

Bildungsexpansion

Gesellschaft differenziert
sich aus

Soziale Milieus in München

(anhand der Stimmbezirke zur Kommunalwahl 2008)

Progressiv-liberales Bürgertum
(Selbstständige, Freiberufler)
stark: FDP
schwach: CSU, SPD, Linke, Protestw.

Urban-postmaterialistisches Milieu
(Intellektuelle, Kulturschaffende)
stark: Grüne
schwach: CSU, SPD, Linke, Protestw.

stark gemischte Milieus:

Tendenz
bürgerlich

Tendenz
links

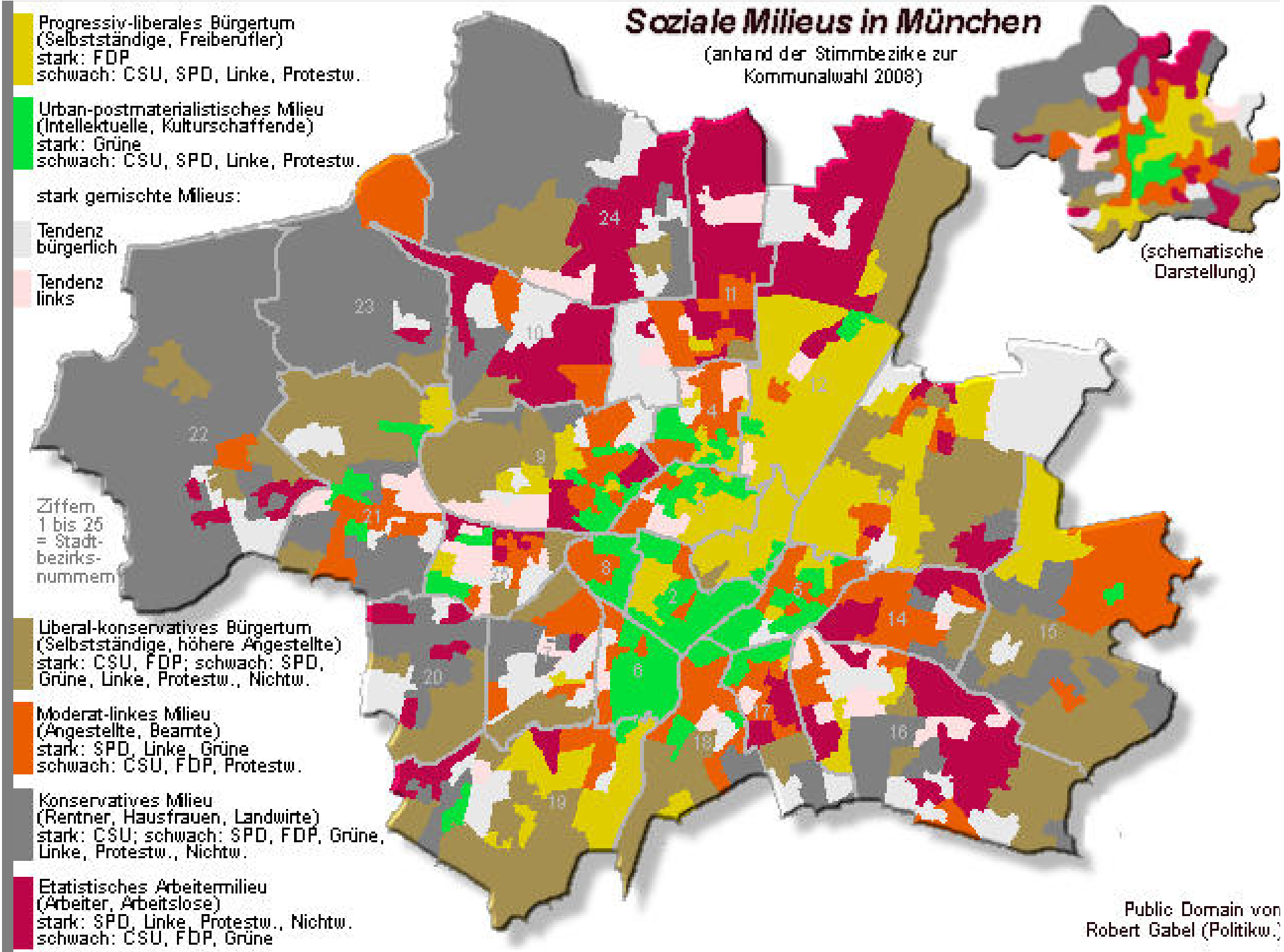
Ziffern
1 bis 25
= Stadt-
bezirks-
nummern

Liberal-konservatives Bürgertum
(Selbstständige, höhere Angestellte)
stark: CSU, FDP; schwach: SPD,
Grüne, Linke, Protestw., Nichtw.

Moderat-linkes Milieu
(Angestellte, Beamte)
stark: SPD, Linke, Grüne
schwach: CSU, FDP, Protestw.

Konservatives Milieu
(Rentner, Hausfrauen, Landwirte)
stark: CSU; schwach: SPD, FDP, Grüne,
Linke, Protestw., Nichtw.

Etatistisches Arbeitermilieu
(Arbeiter, Arbeitslose)
stark: SPD, Linke, Protestw., Nichtw.
schwach: CSU, FDP, Grüne



Der Wunsch nach
Beteiligung wächst

60%

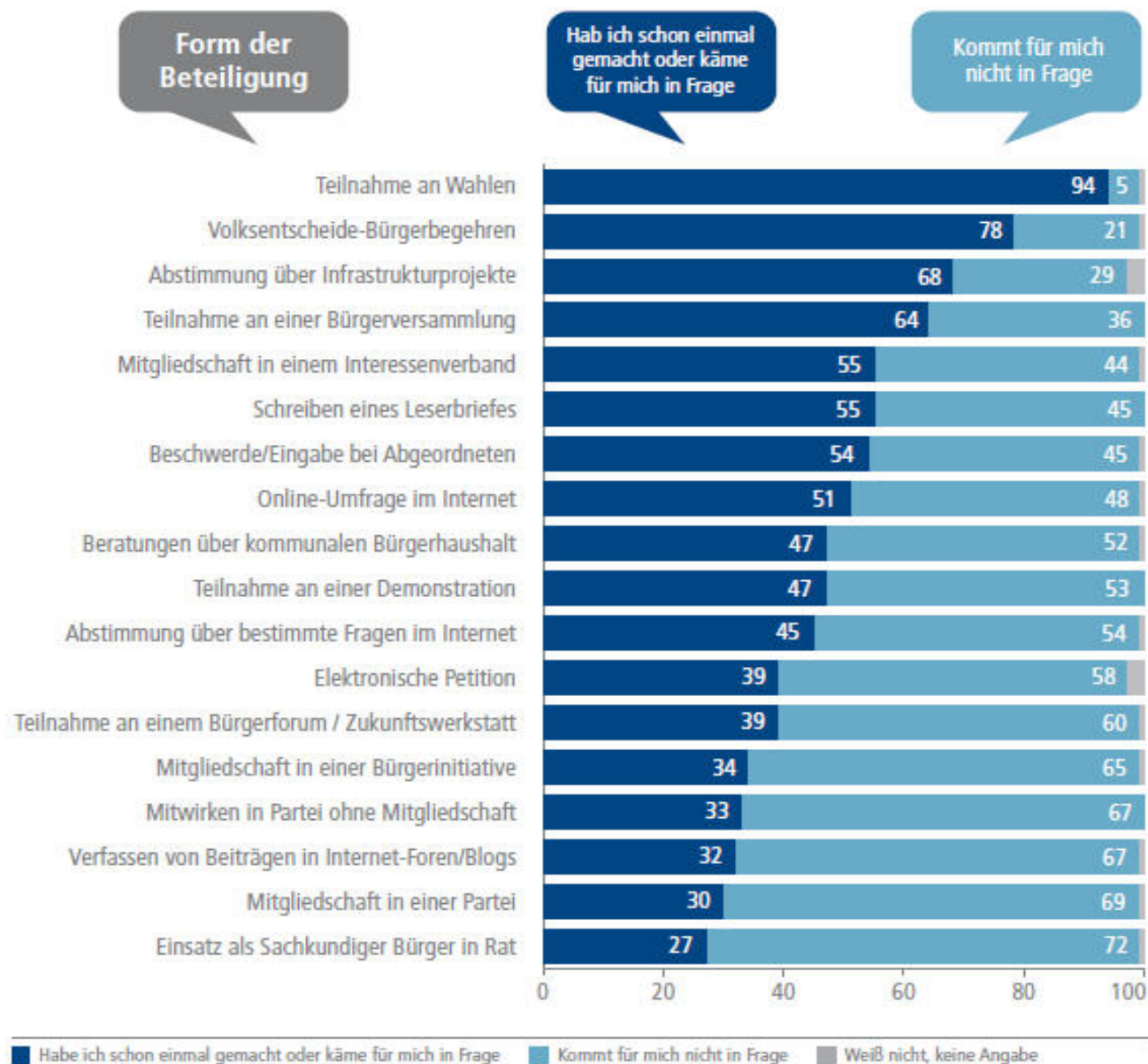
wollen sich politisch engagieren über Wahlen hinaus

30%

innerhalb von Parteien

Welche Formen von politischer Beteiligung werden von den Bürgern praktiziert und sind für sie erstrebenswert – Welche kommen nicht in Frage?

Angaben in Prozent



Quelle: Bertelsmann Stiftung / Umfrage TNS-Emnid.

Bertelsmann Stiftung

Was kann dialogorientierte
Bürgerbeteiligung leisten?

- Systematische Kanalisierung des Beteiligungs- und Protestwillens
- Marginalisierung von Partikularinteressen
- Legitime Ergebnisse auf qualitativ hohem Niveau
- Akzeptanz für Entscheidungen und Projekte
- Förderung der demokratischen Kultur



Energie-
wende



Was zeichnet gute
Beteiligung aus?

- Kosten/Nutzen Abwägung
- Entscheidungsspielräume
- Klar kommunizierte Ziele und Verfahren
- Zeitraum des Verfahrens
- Klare Rollenverteilungen
- Publizität und Inklusivität
- professionelle Umsetzung
- individuelles Prozessdesign

Herausforderungen

Institutionalisierung der informellen Verfahren

Aufbau von Beratungs- und
des Austauschmöglichkeiten

Schlussfolgerungen

Dialogorientierte Verfahren besitzen das Potential.....

- gute Entscheidungen zu fällen (Wisdom of the crowd)
- Akzeptanz für schwierige Entscheidungen zu erreichen
- die lokale Demokratie zu revitalisieren
- das Verständnis der Bürgerinnen und Bürger für die Komplexität der Politik zu erhöhen
- eine demokratische Kultur zu fördern

Vielen Dank für die Geduld!

[Link zu EIPP:](#)

<http://www.participationinstitute.org/>

[Link zum E-Book Handbuch](#)

[Bürgerbeteiligung:](#)

<http://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/76038/handbuch-buergerbeteiligung>